

nicht los, er muß, — und gält' es sein Leben, — er muß hinzu. In einem wilden Sage springt er darauf los, — da krach! schlägt das Eisen die zerschmetternden Zähne zusammen.

So war der Schlaue doch nicht schlau genug! Er heult vor Wut; aber es ist nicht Zeit zu ohnmächtiger Klage, denn Gefahr droht im Verzuge. Es gilt eine kühne That.

„Das Eisen zererschlug ihm den Lauf;
Sich zu retten, gibt er ihn auf,
Amputiert sich selbst, wie grimmig es schmerze;
Er hat ein entschlossenes, tüchtiges Herze.“

Einmal gefangen, denkt er, und nimmer wieder! Und er jagt davon, leicht und frei, „als hätte er nur eben den Stiefel aus- gezogen“.

Germann Rafius, Naturstudien I.

154. Von der Fruchtbarkeit und der schnellen Verbreitung der Pflanzen.

Man kann sich nicht genug über die Menge und Mannigfaltigkeit der Pflanzen wundern, mit welchen die Natur alle Jahre die Erde bekleidet. In dem kleinen Raume, den das Auge auf einmal überschauen kann, Welch eine Vielfachheit der Gestalten, Welch ein Spiel der Farben, Welche Fülle in der Werkstätte der reichsten Kraft und der unerforschlichen Weisheit! Nicht weniger muß man sich wundern über die Geschwindigkeit, mit welcher die Natur jede leere Stelle auf öden Feldern, verlassenem Wegen, kahlen Felsen, Mauern und Dächern, wo nur eine Handvoll fruchtbare Erde hingefallen ist, ansät und mit Gras, Kräutern, Stauden und Buschwerk besetzt. Das sieht man oft und achtet's nicht, eben weil man es von Kindheit an so oft sieht; die größte Weisheit verrät sich in der einfachen und natürlichen Einrichtung der Dinge, und man erkennt sie nicht, eben weil alles so einfach und natürlich ist.

Die meisten Pflanzen haben eine wunderbare Vermehrungskraft, wie jeder aufmerksame Landwirt wohl weiß. Tausend Samenkörner von einer einzigen Pflanze, solange sie lebt, ist zwar schon viel gesagt; nicht jede trägt sie, aber es ist auch noch lange nicht das Höchste. Man hat schon an einer einzigen Tabakspflanze 40 000 Körnlein gezählt, die sie in einem Jahre zur Reife brachte. Man schätzt, daß eine Eiche 500 Jahre leben könne; aber wenn wir uns nun vorstellen, daß sie in dieser langen Zeit nur fünfzimal Früchte trage und jedesmal in ihren weitverbreiteten Ästen nur 500 Eicheln, so liefert sie doch 25 000, wovon jede die Anlage hat,